Vollgepackt: In Städten wirkt selbst der große 7-Zoll-Bildschirm teilweise überladen.

Abkürzen erwünscht: Über zwei Buttons kommt man ins Hauptmenü (oben rechts) und zurück zur Navigation (unten rechts).

ALPINE NAVI-K2/W505R

Weggesteckt: Das Navi PMD-B200P Blackbird verwandelt den Alpine-Moniceiver IVA-W505R in ein Festeinbau-Navi.

Ein Plug-&-Play-Navi, das man auch als Festeinbau verwenden kann – wie das geht? Ganz einfach: Man nehme den Alpine-Moniceiver IVA-W505R und das portable Navi PMD-B200P Blackbird dazu. Wie beim guten alten Videorecorder schiebt man es in das Hauptgerät – fertig ist der Festeinbau à la Alpine. Ist das Paket unter dem Namen NAVI-K2/W505R den relativ hohen Preis von 1399 Euro wert?

Plug-&-Play trifft Festeinbau

Die ungewöhnliche Kombination von Festeinbau und Plug-&-Play-Navigation bringt zunächst einen großen Vorteil mit sich: Besitzer mehrerer Autos können in einem Fahrzeug die Festeinbau-Lösung nutzen, in den anderen Wagen das Blackbird mal schnell per Saugnapfhalter an die Scheibe kleben. So bleibt einem der Kauf eines Zweit-Navis erspart.

Praktisch: Wer bereits ein IVA-W505R (Einzelpreis 999 Euro) oder das IVA-W205R (899 Euro) besitzt, kann sich das Blackbird hinzukaufen. Das kostet dann jedoch stolze 499 Euro. Happig im Zeitalter der 99-Euro-Navis! Das Bundle NAVI-K2/W205R ist für 1199 Euro zu haben.

Voller Musikgenuss

Das IVA-W505R bietet eine Fülle an Multimedia-Funktionen. So hält es zum Beispiel einen Fullspeed-Port für den iPod-Anschluss bereit. Die Bezeichnung „Fullspeed" trägt diese Verbindung zu Recht, denn im Gegensatz zu vielen konventionellen iPod-Integrationslösungen kann man beim Alpine zügig durch die Playlisten switchen, ohne lästige Wartezeiten in Kauf nehmen zu müssen.

Allerdings muss man sich an die Bedienung des iPods über das IVA-W505R erst gewöhnen, denn diese funktioniert etwas komplizierter als bei Apples Musicbox allein. Das liegt erstens an den zu klein geratenen Tasten und zweitens daran, dass das Menü nicht ganz so übersichtlich ist wie beim iPod. Videos und Podcasts lassen sich ebenfalls auf das 7-Zoll-Display zaubern.

Und auch alle iPod-Verweigerer dürfen sich freuen: Das nervige Durchsuchen verschachtelter Ordnerstrukturen auf USB-Speichern entfällt, denn das Alpine IVA-W505R liest ID3-Tags.

Praktisch: Das Blackbird besitzt eine Bluetooth-Freisprechanlage. Diese haben wir während unserer Testfahrten rege benutzt. Leider ist sie im Plug-&-Play-Modus ein bisschen leise, bedingt durch die kleineren Lautsprecher.

Just another iGo-Navi?

Im Navi-Modus empfängt uns die gewohnte iGo-Oberfläche. Allerdings hat Alpine hier ein wenig Feintuning betrieben, denn die Menüoberflächen sind etwas bunter und schöner anzusehen als bei den iGo-Geräten von Zenec und Xzent. Jedoch hätten sich die Tester vom 7-Zoll-Bildschirm des IVA-W505R eine etwas höhere Auflösung gewünscht – so kann man das gestochen scharfe Bild lediglich auf dem Blackbird genießen. Zum Trost geht die Bedienung reibungslos von der Hand. Die Menüstruktur ist wie beim Zenec und Xzent schnell verinnerlicht.

Slip it in: Der Alpine-Moniceiver schluckt die Blackbird-Navigation wie einst ein Videorecorder die Cassette.

Redselige Routenführung

In Sachen Zielführung überzeugt die Navigation mit präzisen Ansagen, wenngleich die Sprachausgabe etwas wortreich geraten ist. Das kann bei fremden Routen nicht schaden, nervt aber im Alltag.

Die Redseligkeit hat jedoch auch einen Vorteil: Abzweigungen nach Tunnels werden erfreulicherweise rechtzeitig auch ohne GPS-Signal angesagt. Außerdem souffliert uns die freundliche Männerstimme die Richtung und die Distanz bis zur nächsten Abzweigung. Verglichen mit dem Zenec und dem Xzent ist das Alpine ein wenig genauer und nicht so holprig.

Beim Klang der lispelnden Frauenstimme fühlt man sich schnell an die RTL-Moderatorin Katja Burkard erinnert. Trotzdem klappt die Orientierung an großen Abzweigungen oder Kreuzungen, auf Autobahnen oder Landstraßen dank Signposts recht einfach. Nur in Innenstädten wird die Lage wegen der vielen Schilder manchmal ein wenig unübersichtlich.

Interessant gelöst ist die TMC-Staumeldefunktion: Kommt der Verkehr auf der geplanten Strecke zum Erliegen, ändert sich die Farbe in einem kleinen Fenster am Rand der Karte.

connect-Urteil

sehr gut (442 Punkte)